

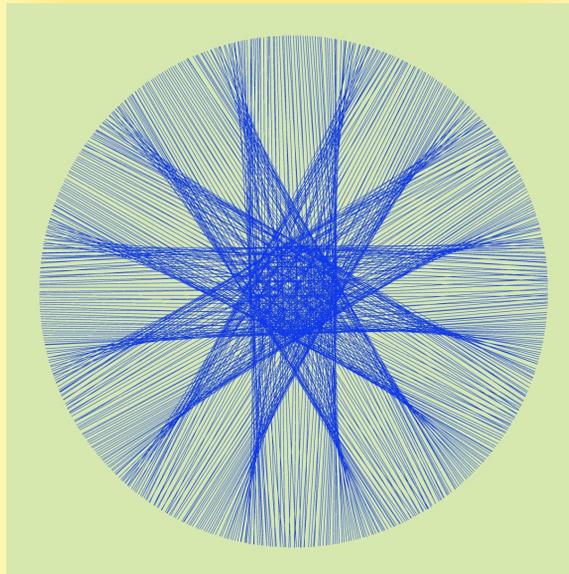
Förderverein Hamburger Sternwarte (FHS)

Hamburger Sternwarte in Bergedorf, Bibliothek,
August-Bebel-Str. 196, 21029 Hamburg

17. Januar 2024, 20 Uhr

Dipl.-Ing. Hartmut Warm
(Hamburg)

*Sphärenharmonie und Weltharmonik --
Bewegungsstrukturen im Planetensystem*



*Bewegungsfigur Raumgeraden Jupiter -- Neptun bei Jupiter/Saturn-Konjunktionen,
14.800 Jahre (© Hartmut Warm)*

Die Vorstellung einer Sphärenharmonie, d.h. einer von musikalischen Zahlenverhältnissen geprägten Ordnung im Planetensystem, geht auf Pythagoras zurück. Vor ca. 400 Jahren erneuerte Johannes Kepler (1571--1630) die antiken Ideen in seinem Buch „*Weltharmonik*“. Für Kepler spielte dabei die Geometrie eine besondere Rolle. Bei der Analyse von Keplers Ideen zur *Weltharmonik* mit modernen astronomischen Methoden stieß Hartmut Warm auf stern- und blumenförmige Figuren, die sich durch die in Beziehung gesetzten Bewegungen der Planeten ergeben. Diese geometrischen Figuren bilden sich in Jahrhunderten bis Jahrtausenden und basieren auf den Konjunktionsstellungen. Bei diesen sind die gravitativen Kräfte zwischen den beteiligten Körpern am größten. Die genannten Figuren geben damit geometrische Gesamtabdrücke des Kräftespiels zwischen den Planeten wider. Aufgrund ihrer Ästhetik können sie als eine moderne Form der Sphärenharmonie bzw. Weltharmonik angesehen werden.